

Der Bürgermeister Bauverwaltungsamt	Aktenzeichen 61 12 11/40	Datum 28.02.2000 öffentlich					
Beratungsfolge	Termin	TOP	Ein	Ja	Nein	Ent	Bemerkungen
Umweltausschuss	05.04.2000						
Rat	13.04.2000						

Betrifft:

Lokale Agenda 21 in der Gemeinde Inden

Beschlußentwurf:

Auf der Grundlage des auf dem Umweltgipfeltreffen 1992 in Rio de Janeiro beschlossenen Aktionsprogrammes Agenda 21 wird eine „Lokale Agenda 21 Inden „ erstellt.

Ziel des Lokalen-Agenda-Prozesses ist die zukunftsbeständige Entwicklung der Kommune.

Begründung:

Im Juni 1992 fand in Rio de Janeiro die Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen statt. Auf diesem bislang größten Umweltgipfel der Geschichte ist ein globales Umwelt- und Entwicklungsprogramm für das 21. Jahrhundert von insgesamt 178 Staaten, auch von der Bundesregierung, verabschiedet worden, die **Lokale Agenda 21**.

Die Lokale Agenda ist ein langfristiges Aktionsprogramm einer Kommune für eine zukunftsbeständige Entwicklung vor Ort. Sie beschreibt und erläutert die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme, die zu lösen oder zumindest in Angriff zu nehmen sind, um Mensch und Umwelt jetzt und zukünftig zu sichern.

Die Lokale Agenda 21 ist als ein Bündel von Maßnahmen und Projekten vieler Akteure zu verstehen, das ausgewählt und in einem Dokument festgehalten wird, um ein ganz bestimmtes Ziel zu erreichen.

Die erfolgreiche Umsetzung der Agenda 21 ist in erster Linie Aufgabe der Unterzeichnerstaaten. Eine große Rolle kommt hierbei jedoch den Kommunen zu, da einige wirkungsvolle Handlungsfelder unmittelbar in ihrem Einflußbereich liegen.

Wichtige Aufgabenbereiche können beispielsweise sein:

- Organisation des gemeindlichen Umweltschutzes
- Siedlungsökologie
- Energie und Klimaschutz
- Verkehr
- Wasser
- Kommunale Beschaffung
- Abfall

Wichtig für den Erfolg der Lokalen Agenda ist, dass das Programm mit seinen Zielen gemeinsam erarbeitet und realisiert wird. Ein möglichst breiter Konsens kann nur in einem intensiven Meinungsaustausch und enger Zusammenarbeit zwischen Kommunalverwaltung, Bürgerinnen und Bürgern, politischen Vertretern, örtlichen Interessensgruppen, Vereinen etc. herbeigeführt werden.

Dies bedeutet, dass gemeinsam Probleme aufzuarbeiten, Lösungen zu finden und diese auch umzusetzen sind.

Hierbei ist zu beachten, dass jedes noch so kleine Projekt, das auf kommunaler Ebene in Angriff genommen und auch erfolgreich abgeschlossen wird, einen wichtigen Beitrag für eine globale nachhaltige Entwicklung leistet.

Die frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger mit ihren unterschiedlichen Funktionen und Interessen in die örtliche Entscheidungsfindung sowie ihr freiwilliges Engagement sind wichtig für eine aktive Beteiligung am Agenda-Prozess. Gerade langfristige Planungen wie die Lokale Agenda 21 können nur wirksam werden, wenn möglichst breite Bevölkerungskreise an ihrer Formulierung beteiligt und zur Mitarbeit aufgefordert werden.

Mit diesem Beschluss zur Aufstellung einer „Lokalen Agenda 21 Inden“ soll zunächst die Verabredung getroffen werden, mit der Bevölkerung in einen Prozess einzutreten, um einen **gemeinsamen** Weg für die zukünftige Entwicklung zu finden.

In einem ersten Schritt wird Frau Donnerstag als zuständige Ansprechpartnerin bei der Kreisverwaltung Düren einen allgemeinen Sachstandsbericht zur Lokalen Agenda 21 geben, der als Grundlage für den auf kommunaler Ebene anstehenden Prozess dienen soll.